

So sieht Arzt-Entlastung aus!

Lieber VERAH®s ausbilden als den Irrweg in die Substitution gehen



Hans-Michael Mühlenfeld

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Das Versorgungsstrukturgesetz ist fast verabschiedet – und unter dem Strich bleibt wenig Fokus auf die wirksame Stärkung der Hausarztpraxis. Dort bestehen die dringendsten Herausforderungen aber fort: Die Koordination von Pflege, die Versorgung von Demenzkranken, Patienten mit Depression. Genau hier setzt das VERAH®-Konzept des Hausärztesverbandes an. Hans-Michael Mühlenfeld, Chef des Instituts für hausärztliche Fortbildung (IhF), erklärt die Vorteile für Patienten und Praxisteams.

Der Hausarzt: Dr. Mühlenfeld, wie können Hausarztpraxen die Probleme der Zukunft überhaupt angehen?

Dr. Hans-Michael Mühlenfeld: Dies kann der Hausarzt, und zukünftig immer mehr Hausärztinnen, bei der Tendenz zu immer volleren Praxen und immer mehr chronisch kranken Patienten – egal ob in Einzel- oder Gemeinschaftspraxis – nur leisten, wenn er sein Praxisteam stärkt und zunehmend innerhalb der Hausarztpraxis die Patientenversorgung arbeitsteilig organisiert. Wichtig ist dabei das Prinzip des Deutschen Hausärztesverbandes: Die Hausarztpraxis ist der Ort der Versorgung. Wir sehen keine Lösung in weiteren Schnittstellen außerhalb der Hausarztpraxis, in einer weiteren Sektortierung und Fragmentierung der Versorgung, wie zum Beispiel mittels der Heilkundeübertragungsrichtlinie.

Mit dem VERAH®-Konzept einer speziell für arztentlastende Tätigkeiten bei der Versorgung von chronisch kranken Patienten qualifizierten Praxismitarbeiterin sind wir einen erfolgreichen Weg gegangen, der bereits in Selektivverträgen eigens vergütet wird. Eine besonders geeignete medizinische Fachangestellte wird mit einem 200-Stunden-Curriculum qualifiziert und darauf vorbereitet, mehr Verantwortung in der Versorgung zu übernehmen und auch delegierbare Leistungen bei Hausbesuchen selbst zu erledigen.

Der Gedanke, den Hausarzt in der Versorgung zu entlasten, wurde in einigen KV-Bezirken bereits in unterschiedlicher Form aufgegriffen. Was macht die VERAH® unschlagbar?

Wir brauchen ein bundeseinheitliches Modell der qualifizierten MFA. Der Gedanke, die Versorgung der Patienten im Praxisteam zu organisieren, ist sicherlich im KV-System angekommen, denn ohne Unterstützung wird die Arbeitslast in den Hausarztpraxen bald nicht mehr qualitätsgesichert zu leisten sein. Etliche Ärztekammern und KVen entwickeln deshalb eigene Qualifizierungen. Bedauerlicherweise begegnen den Hausärzten und auch den

Mitarbeiterinnen inzwischen verwirrend viele Systeme in den verschiedenen KV-Bezirken.

In Niedersachsen soll die MoNi Hausbesuche machen, in Westfalen-Lippe wurde die EVA aus der Taufe gehoben, in Sachsen wurde die Sarah probiert, und die AGnES knüpft in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern geschickt an alte Erinnerungen an – die TV-Serie mit Gemeindegeschwister Agnes, die mit ihrer „Schwalbe“ zu den Patienten gefahren ist, war in der DDR ein Straßenfeger. AGnES ist aber nicht Teil des Praxisteams, hier entsteht eine neue Schnittstelle; zudem ist sie für den

Bedarf völlig fehlqualifiziert, so sind zum Beispiel 100 Stunden Telemedizin von insgesamt 800 Stunden zu absolvieren.

Mit unserem VERAH®-Konzept hingegen qualifizieren wir gezielt unsere Mitarbeiterinnen. Sie lernen genau das, was in den Praxen gebraucht wird. Deswegen kann man sagen, dass in Deutschland derzeit nur ein Modell bundesweit funktioniert – die VERAH® eben. In Baden-Württemberg liefert der am längsten laufende Hausarztvertrag mit der AOK ein-

drucksvolle Ergebnisse. Kollegen, die eine VERAH® im Praxisteam haben, bekommen circa 1000 Euro pro Quartal. Neben dem politischen Aspekt und der ärztlichen Entlastung rechnet sich die Investition so schon binnen drei Quartalen. Das nur mit dem Rechenschieber zu betrachten, ist jedoch zu kurz gesprungen: Die VERAH® generiert nicht nur Einnahmen für die Praxis, sondern erfüllt im Praxisteam wichtige Funktionen.

Wie geht man vor, wenn man eine VERAH® im Team will?

Zunächst ist eine Analyse der Bedürfnisse, die an meine Arztpraxis gestellt werden, erforderlich. Welche Patientenklentel habe ich zu versorgen? Viele Ältere, mehr und mehr Hausbesuche? Wie sind meine eigenen Zeitressourcen? Haben meine Mitarbeiterinnen weiteres Kompetenzpotenzial? Daraus muss ich dann Strukturen der Arbeitsabläufe entwickeln, die von der Frage ge-

Nur VERAH®
funktioniert als
MFA-Qualifikation
bundesweit



Bei der
VERAH® fühlen
sich Ihre Patienten
gut aufgehoben

©Yuri Arcus / fotolia.com

leitet wird, was ich tatsächlich selber machen muss und will – und welche Aufgaben ich an Mitarbeiterinnen im Praxisteam delegieren kann. Der Leitgedanke, dass die Hausarztpraxis der Ort der Versorgung ist, führt zu einer qualifizierten Praxismitarbeiterin, die die Struktur und Arbeitsabläufe dieser speziellen Praxis genau kennt, die mit den Patienten dieser Arztpraxis vertraut ist und die kurze Kommunikationswege zum Arzt hat. Der Arzt kann seine VERAH® jederzeit coachen und je nach Situation Aufgaben auch zu sich zurückholen. Dies gelingt optimal nur, weil die VERAH® aus dem Team der Hausarztpraxis kommt und Teil des Praxisteam bleibt.

Wer hat einen Vorteil von der VERAH®?

Wir bekommen mit der VERAH® eine Win-win-Situation für den Patienten, den Hausarzt, die MFA und nicht zuletzt auch für den Kostenträger. Unser Patient profitiert von der Optimierung einer strukturierten Versorgung, aber auch von der Möglichkeit, mit der VERAH® noch einmal über neu verordnete Medikamente oder einen veränderten Therapieplan zu sprechen. Der Arzt profitiert durch die Entlastung und kann sich besser auf seine Kernaufgaben konzentrieren. Die MFA bekommt als VERAH® mehr Verantwortung übertragen und erfährt eine deutliche Aufwertung ihrer Arbeit. Die Kassen profitieren durch eine spürbare Verringerung der Fehlallokationen dank der strukturierten Versorgung – man denke an reduzierte Wiedereinweisungsraten nach Krankenhausaufenthalten, optimierte Sturzprophylaxe oder auch Qualitätssicherung von Pflegeleistungen.

Nun wird eine VERAH® im Praxisteam in Selektivverträgen auch eigens vergütet. Hat sie denn selbst auch was davon?

Die Kasse vergütet die Versorgungsleistung der Praxis, die durch eine VERAH® möglich wird. Die Frage von mehr Gehalt für eine VERAH® wird in jeder Praxis, von jedem Kollegen, individuell beantwortet werden. Aber es ist doch so: Eine qualifizierte Mitarbeiterin gewinnt enorm an Wert für das gesamte Praxisteam. Solche Mitarbeiterinnen werden auch von anderen Praxen ge-

sucht. Um sie zu halten, muss man sich als Arbeitgeber überlegen, sie auch in der eigenen Praxis aufzuwerten, das ist auch mit Geld möglich. Ich selbst zum Beispiel zahle meinen VERAH®s eine Zulage von 150 Euro im Monat. Aber das muss jede Praxis für sich aushandeln; ich habe auch schon von Praxen gehört, die den Mitarbeiterinnen ein VERAH®-Mobil zur Verfügung stellen oder Sonderurlaub gewähren. Vieles ist denkbar.

Ist noch Überzeugungsarbeit bei den Hausärzten nötig, um das Praxisteam mit einer VERAH® zu stärken?

Es ist der Weg der Zukunft, um eine zunehmende Anzahl von chronisch kranken Patienten in der Hausarztpraxis besser strukturiert zu versorgen. Das hat etwa die AOK Baden-Württemberg erkannt, die zuerst begonnen hat, eine VERAH® in der Arztpraxis eigens zu vergüten. Im Südwesten wurde dafür richtig Geld in die Hand genommen, sodass ich mich schon wundere, warum ein kleiner Teil der Kolleginnen und Kollegen noch zögert. Die TK hat jetzt nachgezogen, zunächst in Nordrhein-Westfalen und Bayern, ab Januar bundesweit. Auch dort wird ein VERAH®-Zuschlag von fünf Euro pro Quartal und Chroniker vergütet. Aber auch im Kollektivvertragssystem ist die VERAH® bereits etabliert; so werden zum Beispiel in Thüringen und Sachsen-Anhalt ebenfalls VERAH®-Besuche extra vergütet.

Das Gespräch führte Stefan Lummer

VERAH®-MODULE: DIE NÄCHSTEN TERMINE

Zu folgenden Terminen kann Ihre Mitarbeiterin das Aufbaumodul VERAH®-Plus Palliative Care absolvieren:

Mannheim, 3. März 2012, 9.30 bis 17 Uhr
auf dem 6. Ihf-Kongress

Stuttgart, 23. März 2012, 10 bis 16.30 Uhr
auf dem Baden-Württembergischen Hausärztetag

Mehr Infos unter www.verah.de

